

fl. 2.50 pro 100 Kilogramm. In gebrochtem Zustande Zuschlag fl. 1.50 pro 100 Kilogramm. Antilche Mottierung pro 50 Kilogramm. Kleesaat (pro 50 Kilogramm), weiß, von fl. 145.— bis fl. 210.—, Intarnat von fl. 100.— bis fl. 107.—, Zwiebeln (pro 50 Kilogramm) brutto für netto Maloer fl. 48.— bis fl. 50.—.

**Mahlprodukte.**

Wien, 20. Jänner. (Orig.-Ber.) Die Zuweisungen der Getreideverkehrszentrale entsprechen dem Konsumbedarf und weisen eine Besserung auf. In der nächsten Woche gelangt die volle Mehration zur Abgabe. Surrogatmehle, die gut begehrt sind, tendieren fest, bringen es aber wegen Mangels an Offerten nur vereinzelt zu kleinen Umsätzen. Futtermehl und Mühlenabfälle sehen bei sporadische Abschüssen vollste Preise durch.

**Rindermarkt.**

Wien, 20. Jänner. (Orig.-Ber.) Nach dem bis heute abend hier eingelangten Anmeldegen steht für den Montag stattfindenden Rindermarkt ein Auftrieb an Mastvieh von ungefähr 1100 Stück in Aussicht. Ein solcher Auftrieb würde dem der Vorwoche ungefähr gleichkommen. An Beirvieh dürfte eine Zufuhr von beiläufig 500 Stück vorhanden sein, was ungefähr gleichfalls der am letzten Montag entsprechen würde.

**Schweinefett und Speck.**

Wien, 20. Jänner. (Orig.-Ber.) Sei dem in den meisten Kleinbetrieben infolge der gleichmäßigen Aufstellung von Fett und Speck durch die Zentraleinkaufsgesellschaft die Fettabgabe dezentralisiert wurde, vollzieht sich die Versorgung in normaler Weise. Der Andrang in der Großmarkthalle hat beinahe gänzlich aufgehört und wird täglich mit dem obligaten Quantum das Auslangen gefunden, so daß die Vorräte der Gemeinde Wien seit längerer Zeit nicht mehr herangezogen werden.

**Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle.**

Wien, 20. Jänner. (Orig.-Ber.) Die dieswöchentlichen Zufuhren haben zwar im Vergleich zur Vorwoche einen mäßigen Aufschwung zu verzeichnen, allein auf den meisten Gebieten konnte noch immer nicht der Bedarf in vollem Ausmaße gedeckt werden. Nur Schaffleisch war ausreichend vorrätig. Der Ausfall in frischem Rindfleisch wurde durch Gefrierfleisch in vielen Fällen ersetzt.

Die Gesamtzufuhr in dieser Woche belief sich auf 127,061 Kilogramm Rindfleisch, 321 Kilogramm Kalbfleisch, 46,040 Kilogramm Schweinefleisch, 394 Kälber, 2339 Schafe, 1115 Schweine und 851 Lämmer. Es erzielten je nach Qualität und Provenienz: Rindfleisch, vorderes fl. 7.— bis fl. 7.30, hinteres fl. 7.65 bis fl. 8.—, englisches fl. 8.50, Kalbfleisch fl. 5.75 bis fl. 6.—, Schweinefleisch fl. 7.80 bis fl. 8.60, Kälber fl. 4.70 bis fl. 4.80, Schafe fl. 3.20 bis fl. 6.60, Schweine fl. 7.80 pro Kilogramm, Lämmer fl. 5.— bis fl. 6.30.

**Vitrualienmärkte.**

Wien, 20. Jänner. (Orig.-Ber.) Die Gesamtzufuhren in der abgelassenen Woche waren im Vergleich zur Vorwoche um ungefähr 800 Meterzentner stärker. Die Zufuhren in Obst waren unwesentlich besser als in der vorigen Woche, der Verkehr blieb jedoch ohne Belang. Für Zitronen war die Nachfrage sehr lebhaft, für diese wurde ein Höchstpreis, und zwar 14 fl. für je 100 Stück, festgesetzt. Die ohnehin knappen Zufuhren in Gemüse haben infolge der ungünstigen Witterung noch weiter abgenommen; der Ausfall wurde zum Teil durch importierte Ware wettgemacht. Der Bedarf konnte aber trotzdem nicht ganz gedeckt werden. Die Preise blieben unverändert, nur ungarischer Spinat wurde vorübergehend erhöht. Die Zufuhren in Kartoffeln waren ebenso wie in der Vorwoche nur gering, und da die Vorräte sich als nicht ausreichend erwiesen, mußte ein dritter Wurfentag eingeschaltet werden. Die Zufuhren in Butter und Eiern waren gleichfalls knapp.

Zugeführt waren in dieser Woche an Obst, Gemüse und Kartoffeln 8318 Meterzentner, wovon 5815 Meterzentner auf den Reichmarkt und 2503 Meterzentner auf den Markt Am Hof entfielen. Es notierten, alles en détail: Kohl 8 bis 28 fl., Kohlrüben 4 fl. bis 16 fl., Karfiol 80 fl. bis fl. 2.60, Endivienalat 18 fl. bis 40 fl., Zitronen 16 fl. bis 18 fl., alles pro Stück; Kartoffeln, runde, 16 fl. bis 18 fl., Rippler 68 fl. bis 74 fl., Zwiebeln 70 fl. bis 86 fl., böhmische 90 fl. bis fl. 1.22, ungarische 94 fl. bis fl. 1.04, Knoblauch fl. 4.60 bis fl. 5.76, Kohl 42 fl. bis 50 fl., ausländischer 70 fl. bis 98 fl., Kohlrüben 37 fl. bis 44 fl., Weißkraut 30 fl. bis 35 fl., ungarisches 32 fl. bis 36 fl., ausländisches 50 fl. bis 56 fl., Rotkraut 48 fl. bis 54 fl., ausländisches 78 fl. bis 96 fl., Spinat 98 fl. bis fl. 1.16, ungarischer fl. 1.12 bis fl. 1.30, Champignons fl. 18.—, Böggersalat fl. 1.40 bis fl. 3.60, Cypriotenohl fl. 2.50 bis fl. 3.—, Brunntreffesalat fl. 1.80 bis fl. 2.20, Nessel fl. 1.62 bis fl. 6.12, Nüsse fl. 3.28 bis fl. 6.32, Haselnüsse fl. 4.— bis fl. 4.66, Kastanien fl. 2.80 bis fl. 3.24, ungarische Bohnen fl. 1.80 bis fl. 1.90, Butter fl. 9.— bis fl. 12.80, alles pro Kilogramm; Eier, ungarische 28 fl., galizische 36 fl., russisch-polnische 25 fl., Kalleier 21 fl. pro Stück.

**Der Warenmarkt.**

**Börse für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 20. Jänner. (Orig.-Ber.) Die Schneefälle der letzten Tage haben manche Verkehrsstörung zur Folge und darauf ist es auch zurückzuführen, daß die Wochenhauptbörse schwächer besucht war als sonst. Da von den Interessenten nur wenige mit Offertenmaterial zu Markt kamen, waren die Grenzen, innerhalb welcher sich das Geschäft entwickeln konnte, eng gezogen. Von Nährprodukten brachten es Misse und Haselnüsse noch am ehesten zu Umsätzen, und konnten hierin Reflektanten auch leichter antworten. Trotz matterer Tendenz hielten Signer auf festgesetzte Preise. Zwiebeln tendierten freundlicher, da nur inländische Ware (Maloer Provenienz) zum Ausgebot gelangte. Mehrforderungen, welche Signer mitunter stellten, stießen aber auf Widerstand. Fester lagen auch die Kleesaaten. Weißlee, Wundlee, Sparsette brachten es mehrfach — wenn auch bloß in kleinen Partien — zu Umsätzen und setzten vollste Preise durch, da Rotlee, für den Höchstpreise bestehen, fast gar nicht im Markte ist. Von andern Futtermitteln sind Heu und Stroh ungarischer Provenienz begehrt, aber in genügenden Mengen kaum erhältlich.

Im amtlichen Kursblatt sind folgende Uebernahmepreise verzeichnet pro 100 Kilogramm: Weizen fl. 35.—, Roggen fl. 29.—, Braugerste fl. 33.—, Futtergerste fl. 22.—, Hafer fl. 28.—, Raps fl. 63.—, Mühlen fl. 60.—, Hirse fl. 28.—, Erbsen oder Binsen fl. 55.—, Bohnen aller Art fl. 40.—, Abfall (Futter-) Bohnen fl. 20.—, Kartoffeln (Höchstpreise beim Verkauf durch den Erzeuger): Speisekartoffeln, handgelaubt (Rippler ausgenommen) fl. 9.—, Industrie- und Futterkartoffeln fl. 7.—, Malzkeime fl. 22.—, Biertreber, getrocknet fl. 26.—, Leinölchen fl. 25.—, Kartoffelbülbe, getrocknet fl. 19.—, Kartoffelstärke (Höchstpreise beim Verkauf durch den Erzeuger): Hochprima trockene Kartoffelstärke fl. 74.—, hochprima Kartoffelstärkenmehl fl. 74.—, im Großhandel mit einem Zuschlag von 1/2 Prozent, bei geringerer als Waggonladung Zuschlag fl. 2.— pro 100 Kilogramm. Heu und Stroh in losem Zustande (Höchstpreise beim Verkauf durch den Erzeuger): Heu fl. 13.—, Flegelbruschstroh fl. 9.—, Maschinenbruschstroh fl. 8.—, Zuschlag beim Verkauf durch Großhändler oder landwirtschaftliche Organisationen